

monachus (Bp.). Bereits Cassin (Cat. Halcyon. Philad. Mus. 1852, p. 8) vermutete die Identität beider Formen, stellte aber *Alcedo flavicans*, vorerst noch mit einem Fragezeichen, als Synonym zu *Dacelo monachus* Bp. Die drei bekannten Rassen des Formenkreises haben daher in Zukunft folgendermaßen zu stehen:

1. *Monachalcyon flavicans flavicans* (Gm. 1788): Nord-Celebes, Menado.
2. *Monachalcyon flavicans intermedius* Hartert 1897: West-Celebes, Tawaya.
3. *Monachalcyon flavicans capucinus* Meyer & Wigglesworth 1896: Ost-Celebes, Tonkean.

2. Die Genotype von *Corythornis* Kaup 1848. — Die Gattung *Corythornis* wurde von Kaup in seiner bekannten Abhandlung über die Familie der Eisvögel in den Verb. naturhist. Ver. Großherzgt. Hessen, 2. Heft, 1848, p. 71; 72 aufgestellt, ohne daß an dieser Stelle vom Autor selbst eine Genotype fixiert worden ist. Als nächsten Autor, der eine solche Type für die genannte Gattung festgesetzt hat, betrachtete man bisher allgemein Gray, der in Cat. Gen. Subgen. Birds 1855, p. 16 *Alcedo caeruleocephala* Gm. 1788 = *Alcedo galerita* Müller 1776 = *Alcedo cristata* Pallas 1764 zum Typus erhoben hat. Nun hat aber, was bisher übersehen wurde, derselbe Autor, Gray, bereits einige Jahre vorher, 1849 in seinem Werk: Genera of Birds III, Appendix, p. 5 *Alcedo Nais* Kaup = *Corythornis cristata nais* (Kaup) als Genotype fixiert, so daß wir letztere Art fortan als Genotype von *Corythornis* Kaup zu betrachten haben.

Bluthänfling mit Schwanzmifsbildung.

Von W. Sunkel, Marburg in Hessen.

Auf der ersten Novembersitzung der „Biologischen Vereinigung für Hessen“ in Marburg wurde von Mitglied Regierungslandmesser Hupbach ein von ihm gekäfigter Hänfling mit Schwanzmifsbildung gezeigt. Es handelt sich dabei um einen diesjährigen Vogel, der im Ebsdorfer Grund jung aus dem Neste genommen und in Gefangenschaft aufgezogen wurde. Vor der Mauser hatte er einen normalen Schwanz mit geraden Steuerfedern. Nach der Mauser krümmten sich die Steuerfedern aufwärts und zwar die äußersten am stärksten, sodafs der Hänflingsschwanz an einen Entenbürzel erinnert. Eine Erklärung für diese abweichende Wuchsform habe ich nicht; bemerkt sei noch, daß der Vogel gesund ist und sich munter in seinem ausreichend geräumigen Käfig bewegt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: [1_8](#)

Autor(en)/Author(s): Sunkel Werner

Artikel/Article: [Bluthänfling mit Schwanzmissbildung 69](#)